

Künftigen voll Angst und Bangen entgegensublicken als einer ihm fremden Welt und alle diejenigen zu verleunden und zu verfolgen, die dieser Zukunft entgegenstreben."(14) Die Sprache ist der innere Leib des Volkes. Träumt es sich nicht gut in ihr? Brechts Traum, d. h. das Geschenk des Traumes, wurde ihm eine Verpflichtung zur Tat.

Nachdem ich nun mit dem historischen "Zug" gefahren bin und mich mit den wichtigsten Insassen vertraut gemacht habe, die mich besonders auslösten, möchte ich untersuchen, wie er in unserer sozialistischen Gegenwart weiterführt, wende mich aber dabei besonders an diejenigen, die diesen "Zug" durch falsche Weichenstellung in ihrem Privat-Stellwerk-der-Gedanken aufs Abstellgleis lenken wollen.

IV

Der Rausch einer Dichtung, die über den Zeiten schwebt, sollte längst vorbei sein, seitdem es den zweiten Weltkrieg gab mit Auschwitz und Hiroshima und angesichts einer noch größeren Gefahr, der der atomaren Vernichtung. Die Taten der Wissenschaft und der Technik haben dem Krieg inzwischen eine Maske aufgesetzt, daß es wohl keine auch noch so gewaltigen Metaphern mehr gibt, ihn annähernd zu beschreiben. Angesichts dieser Tatsache kann und darf es als Wesen der Kunst eine ästhetisch in sich geschlossene Welt nicht mehr geben, deren Selbstherrlichkeit längst zur Selbstzerstörung geworden ist.

Der Künstler, der Lyriker muß den Sprung machen von der Kunst, die sich selbst Ziel und Zweck ist, zur Kunst, die sich als Mittel zum gesellschaftlichen Zweck betrachtet. Das bedürfte doch keiner Klärung mehr, werden einige